

„Wohnsitz-Affäre“: Eklat im Prüf-Ausschuss

Davina Gras (CDU) erklärte sich im Bürgersaal zu ihrem Wohnsitz – Vorsitzende unterband Nachfragen



Davina Gras (CDU) verlässt nach ihrer Erklärung den Wahlprüfungsausschuss. Weitere Fragen waren nicht mehr zugelassen. FOTO: Glombik

Bad Segeberg. Ist jetzt die „Wohnsitz-Affäre“ zu Ende? Sind alle Bedenken hinsichtlich der Wählbarkeit von Davina Gras bei der Bad Segeberger Kommunalwahl am 6. Mai ausgeräumt? Es scheint so zu sein. Bei der Wählergemeinschaft BBS jedoch nicht. Ganz zum Schluss kam es doch noch zu einem „kleinen Eklat“ im Wahlprüfungsausschuss mit immerhin 25 Zuschauern.

Torsten Bohlmann, Fraktionsvorsitzender des BBS, wollte in der Sitzung noch eine Frage an Davina Gras (CDU) richten. Doch er durfte nicht. Die Ausschussvorsitzende Annelie Eick (Grüne) ließ kurzerhand keine Fragen mehr zu. „Das machen wir jetzt nicht mehr“ – das „Durcheinander der letzten Sitzung“ wolle sie nicht noch einmal erleben. Bei einer Enthaltung von BBS-Vertreter Jens Eichert sprach sich der Ausschuss daraufhin dafür aus, die Kommunalwahl für gültig zu erklären. Bohlmann beschwerte sich, kündigte eine rechtliche Prüfung der Sitzung an. Zumal ihm Bürgermeister Dieter Schönfeld vorab zugesagt habe, dass er als Stadtvertreter in der Sitzung fragen dürfe. Der bestätigte das später auch.

Die ganze Aufregung um die CDU-Kandidatin hat eine längere Vorgeschichte. Wie berichtet, hatte Davina Gras am 20. Juni im Bauausschuss bei der Bewerbung für das Ehrenamt als Fahrradbeauftragte auf Nachfrage des Seniorenbeiratsmitglieds Horst Rönnau gesagt, dass sie sich zwar schon in ihrem Wohnort in Schackendorf aufhalte, sie aber noch nicht umgemeldet sei. Zahlreiche Zeugen im Ausschuss hatten diese Worte so verstanden. Daraufhin fragte vor allem die Wählergemeinschaft BBS kritisch nach, ob die Kommunalwahl am 6. Mai für Bad Segeberg ungültig gewesen sei, wenn Davina Gras schon im Mai oder noch früher gar nicht mehr in Bad Segeberg wohnte.

In zwei Sitzungen des Wahlprüfungsausschusses war das Thema diskutiert worden. Am Montag kam Davina Gras selbst in den Ausschuss, um ihre Sicht der Dinge darzustellen. „Sie erwischen mich auch heute noch als Bad Segeberger Bürgerin, ich habe mich nicht umgemeldet. Ich lebe seit 2010 in einer Wohnung in Bad Segeberg. Ich arbeite hier seit 2012.“ Hier habe sie auch ihre Sozialkontakte. Es bleibe ihr Hauptwohnsitz. Ihren Nebenwohnsitz in Schackendorf habe sie beim Amt Trave-Land fristgerecht am 26. Juni angemeldet. Sie hat sich sogar von ihrem Bauleiter schriftlich bestätigen lassen, dass die Wohnung in Schackendorf zum Zeitpunkt der Kommunalwahl noch gar nicht bewohnbar war.

Nach Ansicht von Davina Gras seien voreilig Schlüsse gezogen worden, um die Wählbarkeit ihrer Person anzuzweifeln. Es deute vieles daraufhin, „dass das Gebaren einzelner Wortführer aus den Reihen des BBS als das bewusste Aufrechterhalten von Irrtümern gewertet werden könnte“. Das könnte sich auch auf ihren „persönlich geschützten Bereich“ auswirken. Tatsächlich hätten Unbekannte an ihrer Wohnung in Bad Segeberg die Namensschilder überprüft. Davina Gras betonte aber auch, dass sie parteiübergreifend viel Wohlwollen und Zuspruch erfahren habe. „Aus diesem Grunde möchte ich mich auch weiter politisch engagieren.“

Torsten Bohlmann äußerte auf Anfrage der LN, dass er „den Ball flach halten und nicht noch mehr Leute mit dem Thema beschäftigen möchte“. Denkbare sei es, hier die Kommunalaufsicht anzusprechen. Bohlmann: „Ich fand es schade, dass Bürgermeister Dieter Schönfeld sich nicht eingemischt hat, um Frau Eick zu erklären, dass meine Frage schon zulässig ist.“ Vier Fraktionen werden der Gültigkeit der Wahl in der Stadtvertretung zustimmen, da er warte er keine Überraschung. „Wir werden in der Fraktion darüber sprechen, wie es weitergeht.“